

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **21 (1982)**

Heft 4: **Friedhofgestaltung = Conception des cimetières = Cemetery design**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Mut zu grünen Wänden

2. leicht veränderte Auflage, übernommen vom Landesverband Schleswig-Holstein im Bund deutscher Baumschulen, Pinneberg, mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers, des Senators für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Berlin, Juli 1982. Text, Fotos: Silke Gottlieb, Karl Ludwig, Falk Trillitzsch. Umschlag und Cartoons: Ludwig Feller.

«Pflanzungen an Fassaden» lautet der Untertitel dieser bemerkenswerten Schrift, die die Frage aufwirft: «Warum gibt es heute eigentlich so wenig grüne Fassaden?»

In attraktiver und unterhaltsam-informativer Weise wird diese Frage hier zu beantworten versucht, und es werden auch Wege und Mittel für eine grünere Fassaden-Zukunft aufgezeigt.

Der Inhalt der sehr wertvollen Schrift ist wie folgt gegliedert: Öko-logisches zum Städtebau heute, Mut zu grünen Wänden, Fassadengrün ist mehr als nur Dekoration, Erlebniswert für Stadtbewohner, Ausgleich des ungünstigen Stadtklimas, Klima- und Schutzhaut für Gebäude, Lebensraum einer bunten Tierwelt, Verwendbare Pflanzenarten, Kletter- und Schlingpflanzen, Hängende Pflanzenarten, Obstgehölze an Spalieren, Tabellarische Übersicht, Einige bautechnische Hinweise, Bauschäden – ein altes Vorurteil, Boden und Pflanzung, Konstruktion von Kletterhilfen, Anschaffungs- und Unterhaltskosten, Literaturhinweise.

Die 36seitige, farbig reich illustrierte Schrift kann nur empfohlen werden und verdient weite Verbreitung.

Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege SL

In der kleinen, 24seitigen Schrift (Format A 5) mit vorwiegend farbigen Abbildungen will die SL einem breiten Publikum ihre Ziele und Bestrebungen anhand von Beispielen und Gegenbeispielen sichtbar und damit auch besser fassbar machen.

Vorab stellt sich die SL kurz vor unter dem Titel «Wer sind wir?», und formuliert werden abschliessend die Ziele mit Darstellungen zu «Was wir positiv beeinflussen wollen». Vorgestellt werden auch erfolgreich verlaufene Aktionen der SL in Zusammenhang mit Gesamtmeliorationen, Beratung von Berggemeinden, bei Rechtsmittelverfahren, Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit bei nationalen Landschaftsschutzprojekten usw.

In einer Kurzfassung der SL-«Philosophie» wird richtig festgestellt: «Wir haben nicht mehr viel Zeit. Der intakte natürliche Lebensraum schrumpft immer mehr zusammen. Wir sollten uns bewusst werden, dass mit jedem weiteren Wachstum die Kurve der materiellen Wohlfahrt immer flacher, jene der Landschaftszerstörung aber immer steiler wird.»

Man kann nur hoffen, dass diese eindrücklich gestaltete kleine Schrift nicht den Weg so vieler schon gedruckter Broschüren geht, sondern zur Ausweitung der Arbeit der SL wesentlich beiträgt. Diese Arbeit dürfte zu den dringlichsten in unserem Lande zu zählen sein. HM

2. Ludwigsburger Fachseminar Pflanzenverwendung in historischen Anlagen

Niederschrift der Referate des Seminars am 7. und 8. Oktober 1982

307 Seiten A4 mit Texten, Fotos, Zeichnungen, Plänen und Literaturangaben. Preis DM 30.–

Zu beziehen bei: Alexander Mohrenweiser, Freier Garten- und Landschaftsarchitekt BDLA, Lilienthalstrasse 23, D-7022 Leinfelden-Echterdingen.

Die Themen der gut (schwarzweiss) illustrierten Referate des erfolgreichen Fachseminars lauten:

Historische Quellen als Grundlage für die Neuanlage von Pflanzungen

Darstellung von Pflanzungen auf Abbildungen des 17. und frühen 18. Jahrhunderts.

Parterre-Bepflanzungen mit Frühjahrs- und Sommerblumen

Zwiebel- und Knollengewächse des 17. und 18. Jahrhunderts

Verwendung von Kübelpflanzen und ihre Präsentation

Verwendung künstlerisch geformter Pflanzen, wie Buchsbaum u. a.

Historische Gärten im Widerstreit zwischen Denkmalpflege und Bürgerwünschen

Staudenverwendung im 19. und 20. Jahrhundert

Kartierung und Bewertung von Gehölzbeständen für Parkpflegewerke

Bepflanzung von Bauerngärten

Die städtische Veröffentlichung zeigt Beispiele und enthält umfangreiche Listen über alte Gartenpflanzen (mit deutschen Namen), so dass ein treffliches Hilfsmittel für Gartenarchitekten vorliegt.

Grün im Stadtbereich

Ein Literaturkatalog zur Grünplanung und Freiraumplanung, zusammengestellt von Roswitha Poll und Ute Welder, herausgegeben von Bernhard Sinogowitz

Format A5, 78 Seiten, DM 10.–

Schriften der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg

Die Anregung zu diesem Literaturkatalog gab die Veranstaltungsreihe «Grün in Erlangen 82».

Die Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg hat seit 1973 einen umfangreichen Bestand zu den Bereichen Umweltschutz und Umweltforschung aufgebaut, um die sehr rege Forschungstätigkeit der Universität auf diesem Gebiet zu unterstützen. Die inzwischen auf etwa 3500 Titel angewachsene Sammlung wurde durch einen gedruckten Katalog erschlossen und gewann dadurch überregionale Bedeutung.

Aus diesem Bestand liess sich ohne grosse Mühe Literatur zu den verschiedenen Aspekten des «Stadtgrüns» schöpfen: Neben der allgemeinen Grün- und Freiraumplanung wurden auch die speziellen Formen von Grünanlagen (Parks, Gärten, Siedlungen) berücksichtigt, ausserdem die Grüngebiete des Stadtrandes, die der Naherholung dienen. Einbezogen wurde auch die allgemeine Literatur zur «wohnlichen» Stadt, weil sie den Aspekt der Grünräume stets ausführlich erwähnt. (Aus dem Vorwort.)

Grundsätze für Dachbegrünungen

Unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Joachim Liesecke hat eine Arbeitsgruppe der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung – Landschaftsbau (FLL), der Mitglieder der Seminargruppe «Vegetationstechnik für Grünflächen im Siedlungsbereich» angehörten, in zweijähriger Arbeit den gegenwärtigen bau- und vegetationstechnischen Wissensstand in bezug auf Dachbegrünungen zusammengestellt. Die Schrift mit dem Titel «Grundsätze für Dachbegrünungen» wurde auf den beiden Seminaren «Begrünung von Bauwerken» am 14./15. Oktober in Ulm und 20./21. Oktober in Essen der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Neben den Funktionen und Wirkungen von Dachbegrünungen und Hinweisen für die Planung enthält die Ausarbeitung eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen an das Bauwerk. Den Hauptteil der Schrift bildet die Darstellung der verschiedenen bau- und vegetationsstechnischen Möglichkeiten beim Aufbau von Dachbegrünungen sowie eine Beschreibung der Anforderungen an die Pflanzenverwendung. In einem abschliessenden Kapitel werden Aspekte der Pflege und des Unterhalts besprochen.

Dem derzeitigen Erkenntnis- und Erfahrungsstand entsprechend konnten Fragen der Extensivbegrünungen noch nicht in gleicher Weise wie die der Intensivbegrünungen behandelt werden. Aus dem gleichen Grund wurden die Be-

sonderheiten der Begrünung von geeigneten Dächern zunächst zurückgestellt. Diese Aspekte sollen schwerpunktmässig in einer zweiten Schrift zum Thema Dachbegrünung bearbeitet werden.

Die Broschüre «Grundsätze für Dachbegrünungen» soll die Grundlage liefern für vertiefende Forschungsprojekte. Sie richtet sich an Fachleute aller beteiligten Fachbereiche und Gewerke. Durch die übersichtliche und komprimierte Form ist sie eine Arbeitshilfe für Hochbau und Landschaftsarchitekten, aber auch für Firmen des Dachdeckerhandwerks und des Landschaftsbaus.

Die 45seitige Broschüre kann zum Preis von DM 20.– bestellt werden bei der FLL-Geschäftsstelle, Colmantstrasse 32, 5300 Bonn 1, Tel. (02 28) 69 18 10.

Des Paysages

Pour qui? Pourquoi? Comment?

par Georges Neuray

589 Seiten, Format 19,5 x 22 cm, Leinen gebunden, mit farbigem Schutzumschlag, schwarzweiss und farbig reich illustriert

Verlag «Les Presses Agronomiques de Gembloux», Belgien 1982

Georges Neuray, Professor an der Faculté des Sciences agronomiques de Gembloux (Belgien), umschreibt im Vorwort den Inhalt des umfangreichen Bandes über die Landschaft folgendermassen:

«La première partie est consacrée aux réactions psychologiques des spectateurs.

Elle précède une rétrospective historique; il est, en effet, impossible de comprendre un paysage sans connaître son passé. Viennent ensuite l'examen de quelques méthodes d'analyse du paysage et les derniers chapitres consacré à notre environnement visuel quotidien.

Au fil des lectures, des contacts et des réflexions, chacune des parties s'amplifie et donne à l'ouvrage des dimensions imprévues à l'origine.

D'autant plus qu'aux textes vient s'ajouter une abondante illustration, indispensable dans un livre consacré aux paysages. Tout en essayant de la rendre aussi complète que possible, il a fallu pourtant la limiter et ne retenir que les images les plus démonstratives.»

Der Inhalt des Bandes ist wie folgt gegliedert: Analyse du paysage, Les paysages d'hier, Estimation des paysages, Les paysages d'aujourd'hui. Der Band schliesst mit: Textes législatifs français et belges, Bibliographie, Illustrations, Index, Glossaire, Tables des matières.

Technische Informationen

Kern & Co. AG, Aarau, an der Swissbau 83, Halle 5/Stand 211

Mit dem modularen Gerätesystem wird Kern dieses Jahr ein ausgereiftes elektronisches Instrumentenprogramm vorstellen, das für den Baufachmann zukunftsweisend ist.

Modularer Aufbau heisst: Der Benutzer kann einerseits in Etappen investieren und andererseits die für seine Vermessungsarbeiten am besten geeigneten Konfigurationen zusammenstellen. Der elektronische Theodolit E 1 verfügt über technische Neuerungen, welche die Messsicherheit erhöhen und die Feldarbeit erheblich vereinfachen.

Alle Messwerte können automatisch oder manuell in das Registriergerät R 48 eingelesen werden und über einen Monat gespeichert werden. Das elektronische Feldbuch ist damit Wirklichkeit geworden.

Mit Hilfe des programmierbaren Taschenrechners HP-41 und des Dateninterfaces Kern DIF 41 können auch die Absteckungselemente auf dem Felde berechnet und zum Zielpunktempfänger RD 10 gesendet werden. Kern entwickelte dafür geeignete Basisprogramme.

Zusätzlich werden auch die bewährten Kern-Vermessungsinstrumente zu sehen sein, von denen besonders der wirtschaftliche Bautheodolit K O-S und der auf die meisten Theodolite aufsetzbare Distanzmesser DM 102 hervorzuheben sind.